

Himen,

Marta

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1337

~~1AR(RSHA) 1052/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Ph 108

Personalien:

Name: . . . Martha H i m e n . . . . .  
 geb. am 15.8.03 . . . . . in Vijnitz . . . . .  
 wohnhaft in München 13, Keuslinstr. 11 . . . . .  
 Jetziger Beruf: *Kriminaloberkommissar i. R.* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: *Prin. SS-Sturmbannführer* . . . . .

Beförderungen:

|    |              |     |         |
|----|--------------|-----|---------|
| am | Schulbildung | zum | Lyzeum  |
| am | 1.11.1919    | zum | Polizei |
| am |              | zum |         |

Kurzer Lebenslauf:

|     |                     |     |   |
|-----|---------------------|-----|---|
| von | <i>Reifeprüfung</i> | bis | <i>Volkskademie nach Ljapunov</i>       |
| von | <i>1.11.1919</i>    | bis | <i>deutscher Polizei-Bezirksleitung</i> |
| von | <i>1941</i>         | bis | <i>1945 RSHA</i>                        |
| von |                     | bis |   |

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~nein

Akt.Z.: *erfüllt* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

|     | Name      | Aktenzeichen | Ausgew.Bl. |
|-----|-----------|--------------|------------|
| 1)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 2)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 3)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 4)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 5)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 6)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 7)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 8)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 9)  | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |
| 10) | . . . . . | . . . . .    | . . . . .  |



Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 22.5. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt  
IIIa/SK  
z.H.v. Herrn Katm Thaler-o.V.i.A.-  
8 München 34  
Postfach

Bayerisches  
Landeskriminalamt  
Eing. 25. MAI 1964  
Tgb.Nr.: .....  
Anl.: *[Signature]*

Eingang: 25. MAI 1964  
.....  
.....  
.....  
.....

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

H i m e n .....  
(Name)

Martha .....  
(Vorname)

15.8.03 Vijnitz .....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

München-Pasing, Luisenstr.2 .....  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

In Auftrage  
*[Signature]*  
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~XXXXXXXXXXXXX~~:

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:  
München 13, Keuslinstraße 11/II

ist verzogen am                      nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am                      in  
beurkundet beim Standesamt                                      Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit  
Todeserklärung durch AG  
am                      Az.

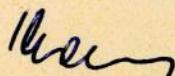
Sonstige Bemerkungen: Beim EMA ist Kriminalobersekretärin a.D.  
vermerkt.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -  
1000 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

München, 29.5.1964  
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.

  
(Thaler) KA

(Name and address of requesting agency)

URGENT

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Marta H i m e n  
 Place of birth: 15. 8. 03 Vijnitz  
 Date of birth: 1212622  
 Occupation:  
 Present address: 1944: Schöneberg, Martin-Luther-Pl. 7A  
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

|                      | Pos. | Neg. |                      | Pos. | Neg. |                        | Pos. | Neg. |
|----------------------|------|------|----------------------|------|------|------------------------|------|------|
| 1. NSDAP Master File | ___  | ___  | 7. SA                | ___  | ___  | 13. NS-Lehrerbund      | ___  | ___  |
| 2. Applications      | ___  | ___  | 8. OPG               | ___  | ___  | 14. Reichsaerztekammer | ___  | ___  |
| 3. PK                | ✓    | ___  | 9. RWA               | ___  | ___  | 15. Party Census       | ___  | ___  |
| 4. SS Officers       | ___  | ___  | 10. EWZ              | ✓    | ___  | 16                     | ___  | ___  |
| 5. RUSHA             | ___  | ___  | 11. Kulturkammer     | ___  | ___  | 17.                    | ___  | ___  |
| 6. Other SS Records  | ___  | ___  | 12. Volksgerichtshof | ___  | ___  | 18.                    | ✓    | ___  |

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSEA 1942: KOAss., I A 1, Wilhelmstraße 20

1) Fotokop. angefordert

4/11. del.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name (auch Geburtsname)

H i m m e n

Martha

Vorname:

Geburtsdag:

15.8.03

Geburtsort:

Vijnitz/ Vijnitz

Letzter Wohnort:

Czernowitz/Czernowitz

Heiratsdatum:

led.

Kinder:

Davon lebend:

Staatsang.:

Rel.:

Beruf:

Beamtin

Vorgeschichte:

Krankh. inf. Krankheit

sauber  
schmutzig  
Ungeziefer  
HautauschlagImpfung: Datum:  
Pocken  
Typhus  
Ruhr

Größe:

171 cm

Gewicht:

62 kg

asthenisch - schlank - muskulär - rund - fettleibig

Brustkorb: gewölbt - flach - gut / schlecht beweglich - rachitisch

A. N. Grund

Haltung: aufrecht - gebeugt - schlaff

Herz:

Ebc.?

Lu.

Lunge:

Trachom?

Leib:

Hernien

Gliedmaßen: Krampfadern - Plattfüße - Wirbelsäulenvorwölbung

Urin: 3

N u S  
Gruppe

Sonstige auffällige Befunde:

Nerven:

Sinnesorgane:

Zähne:

Drüsen:

Bl. Gr. A

Einsatzfähigkeit: voll - beschränkt - nicht

Schwere - mittelschwere - leichte Arbeit - im Stehen - im Gehen - im Treten -  
in geschlossenen Räumen - fortgesetzt - mit Unterbrechung

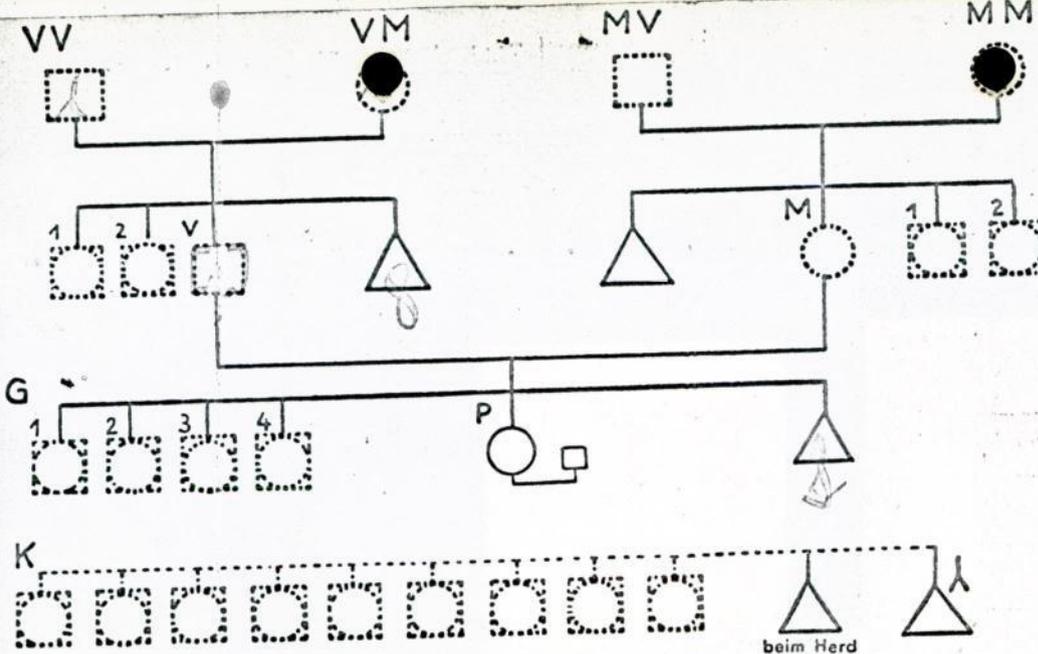
Nö. u. 82 9731

Befund

Zusammenfassendes Urteil:

1. Körperlich: gut - mittel - schlecht
2. Geistig: unauffällig - auffällig,  
Schwachsinn, Zeichen von Psychopathie, geisteskrank

Unterschrift des Arztes



342720

Angabe über Erbkrankheiten

C/1410

*Kr.*  
Unterschrift der Fürsorgerin



EWZBU

Durchf.-Nr. 342720

Umfiedl.-Nr. Bist 191 52175

Name:

HIMEN Miska

Berufs-Gruppe:

125-b

Le Heimatort:

Kreis:

Gyomai

" "

Beruf: Holzwerkmeister

Konfession:

(Sekte) röm. kath.

led.

verh.

verh.

gesd. 19

Eheschließungs-

jahr:

geb.: 15. 8. 1903 in: Gyomai

Kreis: Gyomai

Bish. Staatsang.:

während

körperl. Einzelfähigkeit:

voll

Einbürgerungsvermerk:

aus dem Ausland

Heidenahstend:

Schulbildung: 4 Kl. Volksschule

in Gyomai

abgeschl. Lehre von

als

Fachschulbildung und sonst. Fachausbildung

(auch Gefellen- oder Meisterprüfung):

Familienangehörige (einschließlich aller zur Herdhaltung gehörenden Personen und minderjährigen Kinder)

| Familienname | Vorname | Stellung i. d. Familie | Birch | Fam.-Stand | Geburts-jahr | Durchf.-Nr. | Umfiedl.-Nr.  |
|--------------|---------|------------------------|-------|------------|--------------|-------------|---------------|
| Himen        | Miska   | Mutter                 |       |            | 1877         | 342719      | Bist 19 52 73 |

Landw. Kenntnisse:

Besondere Fertigkeiten:

Sonderkenntn. im Hauptberuf:

Holzwerkmeister

Holzwerkmeister

Nebenberufliche Kenntnisse:

Holzwerkmeister (Holzwerk)

Erfasst durch Kom. Nr. 14

in: Miskolc

Lager 73

Aufnahme

23

Statistik

24

Stat. R. Amt

25

Tag d. Durchf.

21. 11. 41

### Bisherige Beschäftigung:

27

| Name, Sitz und Art des Betriebes | Art der Beschäftigung | von         | bis         |
|----------------------------------|-----------------------|-------------|-------------|
| <i>Kolpingkammer</i>             | <i>Landwirt</i>       | <i>1914</i> | <i>1940</i> |

### Einsatzwünsche:

28

- a) als Bauer: .....
- b) " ländl. Handwerker: .....
- c) " Dollhandwerker: .....
- d) " *Kolpingkammer*: .....

### Wünsche für Zusammenfiel:

.....

.....

.....

Zeichen-Erkl.:  auf gleichen Hof mit — /  verwandt  
 als Nachbar mit —

### Erfolgte Umsiedlung:

29

1. Zur Umsiedlung vorgeschlagen: am: *23. März 1941*  
 als: *Argentinischer, Burg 99 Mülheim*
2. Einsatz erfolgte am: .....
- durch: .....
- als: .....
- in: .....

### Angaben über Vermögen und bisherigen Betrieb:

30

- a) mitgebrachtes Vermögen: ..... RM
- b) zurückgelassenes Vermögen: ..... RM
- c) Art und Größe des bisherigen Betriebes:
- d) Zahl und Art der beschäftigten Arbeitskräfte:

Eintrag nicht möglich, weil die Unterlagen von der Ausstellungs-Kommission über die Vermögenswerte noch nicht gewertet sind.

### Für selbständige Landwirte:

31

- Größe des bisherigen Hofes { Eigenbesitz: ..... ha  
 Pachtung: ..... ha  
 davon: Acker ..... ha  
 " Wiesen und Weiden ..... ha  
 " Wald und Ödland ..... ha

Bodenart: (schwer — mittel — leicht)

Hauptsächlich angebaute Früchte:

Welche Tiere wurden gehalten: ..... Pferde ..... Rindvieh ..... Schweine

Welches Inventar (Maschinen):

# Mein Lebenslauf.

Am 15 August 1903 wurde ich als Tochter des Postbeamten Viktor Hinnen und dessen Ehefrau Olympik geb. Boker zu Viznitz im Bruckenthal geboren.

Vom 7 Lebensjahre an besuchte ich vier Jahre lang die Volksschule u. vier Jahre lang das Mädchenlyzeum in Gernowitz, Bruckenthal.

Am 1 Nov. 1919 wurde ich als Beamtin der Polizeidirektion Gernowitz angestellt. Hier amtierte ich bis zu meiner Versetzung nach Deutschland u. zw. alle Kanzleiarbeiten: Meldecamt, Passbüro, Fremdenbüro, Register u. die letzten Jahre als selbstständige Archivarin und Leiterin des Polizeiarchivs.

Jetzt beuge ich Maschinen zu schreiben.

Am 19 März 1941 erhielt ich die Beförderung für das Altperle.

Marta Hinnen.

3

11

Volksdeutsche Mittelstelle  
Umsiedlung  
Lager 98 Mittelsteine N-Schles.  
Fernruf 35

|                                  |  |  |  |  |
|----------------------------------|--|--|--|--|
| Mittelsteine, den 2. Sept. 1941. |  |  |  |  |
| deutsche<br>Stelle               |  |  |  |  |
| Eing. 11. SEP. 1941              |  |  |  |  |
| Plat.-Sch.: 124/160/41           |  |  |  |  |
| I                                |  |  |  |  |

141/199/71

An den  
Reichsführer-SS  
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums  
B e r l i n - Halensee.

Betr.: Übernahme von Umsiedler in den öffentlichen Dienst; hier:  
Marta Himen.

Bezug: Ihr Schreiben v. 29. v. M. I/124 160/41 Schl/Er.

In Erledigung Ihres oben erwähnten Schreibens teile ich mit daß die genannte Umsiedlerin durchschleust und eingebürgert ist. Zur Zeit läuft Ihre Bewerbung zum Polizeipräsidenten von Berlin der sie als Zeit-Kriminalangestellte übernehmen will. Ich bitte um Mitteilung ob sie trotzdem die Bewerbungsunterlagen an Sie einreichen soll.

Heil Hitler!  
Der Lagerführer.

*ja*  
*Oder A*

*Burger*  
(Burger)

*Klein* Abschrift

*Martha H. H. 12*

Der Reichsführer-  
und Chef der Deutschen Polizei  
im Reichsministerium des Innern

Berlin, den 24. Oktober 1941

S I A 3 (a) Nr. 71<sup>17</sup>/41

Schnellbrief!

An den  
Herrn Polizeipräsidenten  
i n B e r l i n .

Betrifft: Übernahme einer volksdeutschen Umsiedlerin aus dem Buchenland in ein deutsches Beamtenverhältnis.

Bezug: Erlaß vom 12.8.1941 - S I A 3 (a) Nr.71<sup>17</sup>/41 - .

Anlagen: 1 Erlaß-Durchschlag.

----

Hiermit beauftrage ich Sie, die ledige volksdeutsche Umsiedlerin aus dem Buchenland

Martha H i m e n ,

geboren am 15.8.1903 in Viznitz (Nordbuchenland), früher beamtete Archivarin und Leiterin des Pdl.Archivs bei der Polizeiverwaltung Czernowitz,

bisher im Auffanglager Nr. 98 Mittelsteiner (Kenn-Nr. H.107), seit 1.10.1941 wohnhaft in Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Str.71 bei Krischel,

die zufolge meines Erlasses vom 12.8.1941 (S I A 3 (a) Nr. 71<sup>17</sup>/41) zunächst als Zeit-Krim.-Angestellte (Ersatz- und Ergänzungskraft) eingestellt und gleichzeitig aus dienstlichen Rücksichten von der Polizeiverwaltung (KPLSt.) in Berlin zum Reichssicherheitshauptamt - Amt I - (Referat I A 3) zur Dienstleistung abgeordnet worden ist, nunmehr auf Grund des RdErl. d. RMDI. vom 5.2.1940, betr. Umsiedlung von Volksdeutschen in das Deutsche Reich; Übernahme in ein deutsches Beamtenverhältnis (RMBliv.1940 S.241 und R.Bes.Bl. S.94) in Verbindung mit dem RdErl. des RMDI. vom 16.1.1941, betr. Umsiedlung von Volksdeutschen aus Bessarabien, dem Buchenland (Bukowina) usw. in das Deutsche Reich; Übernahme in den öffentlichen Dienst und Zahlung von Unterstützungen an Versorgungsempfänger (RMBliv.1941 S.99), unter Berufung in das Beamtenverhältnis

nis

72

nis als Kriminaloberassistentin, bei Ihrer Polizeiverwaltung (KPLSt.) anzustellen und ihr mit Wirkung vom Tage der Aushändigung der Ernennungsurkunde eine freie Planstelle der R.Bes. Gr. A8a zu übertragen.

Ich ersuche, sofort das Weitere zu veranlassen. Vom Zeitpunkt der Aushändigung der Ernennungsurkunde ist mir sofort Nachricht zu geben. An der Abordnung der Genannten zum Reichssicherheitshauptamt - Amt I - (Referat I A 3) ändert sich hierdurch nichts.

Ich setze voraus, daß die Himen aus Anlaß der Rückwanderung bereits deutsche Reichsangehörige unter Verlust der rumänischen Staatsangehörigkeit geworden ist, und daß die allgemeinen Bestimmungen in Abschn. IV Teil I DBG. und der Durchf. Verordnung hierzu v. 29.6.1937 (RGBl. I 1937 S. 39 und 669) nebst Änderungen dazu sowie der RdErl. d. RmDI. vom 6.6.1939 und 27.7.1940, betr. Zugehörigkeit von Beamten zu Logen usw. (RBlIv. 1939 S. 1258 und 1940 S. 1571) erfüllt sind, was ich noch zu prüfen bitte.

Die Anstellung der Genannten erfolgt zunächst als Beamtin auf Widerruf (§ 30 DBG.). Im Bewährungsfalle kann das Beamtenverhältnis nach Ablauf von 6. Monaten in ein solches auf Lebenszeit umgewandelt werden. Hierüber folgt zu gegebener Zeit besonderer Erlaß.

Ich weise noch darauf hin, daß von der Einholung einer politischen Beurteilung abzusehen ist, sofern der Genannten aus Anlaß der Rückwanderung die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen worden sein sollte (vgl. RdErl. d. RmDI. vom 21.8.1940, betr. Übernahme von volksdeutschen Beamten aus den Baltländern, aus Galizien und Polhynien (RBlIv. 1940 S. 1688) in Verbindung mit dem RdErl. d. RmDI. vom 16.1.1941 (RBlIv. S. 99).

Das Besoldungsdienstalter der künftigen Kriminaloberassistentin Himen ist auf Grund des bereits genannten RdErl. des RmDI. vom 5.2.1940 (RBlIv. 1940 S. 241), Abschn. I Ziffer 3 Abs. 2, in Abweichung von den Vorschriften des R.Bes. Gesetzes unabhängig von den früher zurückgelegten dienstzeiten in der R.Bes. Gr. A8a auf den 1. d.H. festzusetzen, in dem das 29. Lebensjahr vollendet ist, mithin auf den 1.8.1932.

Die nach dem bisher für die übernommene Beamtin geltenden

den

den rumänischen Recht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zurückgelegten Dienstzeiten sind bei Eintritt des Versorgungsfalles in vollem Umfange gem. § 85 Abs. 1 Nr. 3 DBG. als ruhegehaltfähige Dienstzeit zu berücksichtigen.

Sollte die Beamtin, was noch festzustellen ist, in Anwendung der RdErl. des RMdFin. u. d. RMdI. vom  $\frac{20.1.40}{16.2.40}$ , betr. Unterstützungen an Versorgungsempfänger aus den Baltenländern, aus Galizien und Wolhynien (RMBliv. 1940 S. 283), vom  $\frac{8.8.40}{14.8.40}$  (R. Bliv. S. 1637) und vom 16.1.1941 (RMBliv. S. 99) - vgl. auch R. Bes. Bl. 1940 S. 23 und S. 210- bereits eine laufende Unterstützung durch eine deutsche Pensionsregelungsbehörde beziehen, dann würde diese gem. Abs. 5 Nr. 5 des erstgenannten RdErl. vom  $\frac{20.1.40}{16.2.40}$  wegen Einstellung der Unterstützungszahlungen entsprechend zu verständigen sein. Etwa sonst ihr aus dem früheren Dienstverhältnis zufließende Bezüge wären auf das neue Dienst Einkommen anzurechnen, vgl. auch Abschn. I Ziffer 6 des RdErl. d. RMdI. v. 5.2.1940 (RMBliv. 1940 S. 241).

Aus haushaltsrechtlichen Gründen übertrage ich mit Wirkung vom 1.10.1941 aus der von mir verwalteten Planstellenreserve eine freie Planstelle für Kriminaloberassistentinnen der R. Bes. Gr. A8a auf den Haushalt der PV. in Berlin.

Vom genannten Zeitpunkt an ist somit in der Rechnung der Polizeiverwaltung in Berlin 1 Planstelle für Kriminaloberassistentinnen der R. Bes. Gr. A8a in Zugang zu stellen.

Diese haushaltsrechtliche Maßnahme ist im Muster M II der künftigen Stärkemeldungen und in der Anlage dazu an der hierfür vorgesehenen Stelle ausführlich zu erläutern.

Ich ersuche, hiernach sofort das Weitere zu veranlassen.

1 Erlaß-Durchschlag liegt bei.

Im Auftrage:  
gez. Schraepel

11) 7.10.1942 Peter H i m e n L-Nr. 7259

Eltern:  
Rudolf Mally geb. 1.3.05, Kriminalrat  
Marta Himen 15.8.03, Kriminalsekretärin

beide gottgläubig, beide Volksdeutsche aus der Bukowina und an der gleichen Dienststelle in Berlin tätig.

Mally verwitwet, Heirat mit der Kindesmutter aber nicht beabsichtigt, ließ es sogar auf Blutgruppenuntersuchung ankommen. 1943 anderweitig verheiratet, erkündigt sich aber in letzter Zeit öfter nach seinem Kind.

Fräulein Himen weiter in ihrem Beruf tätig, wohnt noch in Berlin-Schöneberg, Martin Luther-Straße 71. Kann das Kind wegen Bombengefährdung nicht zu sich nehmen, besucht es aber jeden Sonntag im Heim "Kurmark".

Die Patenschaft für den kleinen Peter wurde vom Reichsführer/ anfangs abgelehnt. Nachdem die Mutter darüber aber sehr gekränkt war und sich an den Reichsführer/ und an den Lebensborn wandte, wurde die Patenschaft 1943 doch noch übernommen.

12) 7.10.1943 Sigrid N e i t z e r t L-Nr. 9151  
7.10.1943 Siegmар N e i t z e r t L-Nr. 9151

Eltern:  
Christian Neitzert geb. 5.2.12, Reichsbahngehilfe, ggl.  
Mathilde Neitzert 9.10.09, früher Kontoristin, kath.

verheiratet seit 13.5.1939, wohnhaft Oberhausen/Rhld., Joh.Schäfer-Straße 13, beide vom Reichsführer mit II zensiert  
Neitzert im auswärtigen Einsatz als Eisenbahner.

Frau Neitzert ausgebombt und längere Zeit mit den Kindern bei mißgünstigen Verwandten schlecht untergebracht, ging deshalb wieder nach Oberhausen zurück.

Kinder: Runhilde geb.13.3.40  
Sigrid 7.10.43  
Siegmар 7.10.43

13) 7.10.1943 Hermann Hartmut A r n o l d L-Nr. 9153

Eltern:  
Hermann Arnold geb.11.10.05, Friseur, jetzt kaufm. Angest. ggl.  
Hedwig Arnold 27.11.05, Friseurin, ev.

verheiratet seit 2.1.1931, wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Fleichingerstraße 26, beide vom Reichsführer/ mit II zensiert.

Kinder: Tochter geb. 1933  
Sohn 1936  
Hermann Hartmut 7.10.43

Näheres aus dem Vorgang nicht ersichtlich.

14) 7.10.1944 Brigitte Charlotte A l b u s L-Nr. 10860

Eltern:  
Erich Pelikan geb.31.5.16, Reichsangestellter ggl.  
Gertrud Rieger, geb. Albus, 30.5.05, früher Bankangestellte "

Pelikan seit 1941 verheiratet, 1 Sohn von 2 Jahren

Frau Rieger seit 3.1.1943 verwitwet (Ehemann als Oberleutnant gefallen), 1 Tochter von 14 Jahren und 1 Sohn von 7 Jahren.

Heirat zwischen den Kindeseltern nicht beabsichtigt, Kind bleibt vorläufig im Heim und kommt später zu Pflegeeltern.

342 720

A b s c h r i f t .

15

Martha H i m e n  
Kriminalobersekretärin

Berlin-Schöneberg, den 25.1.1944  
Martin-Lutherstr. 71

An die  
Gruppe I B zur Weiterleitung

an den  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
- Einwandererzentralstelle -

in L i t z m a n n s t a d t

Nach dem Großangriff auf Berlin im November 1943 wurde mir ein Handkoffer gestohlen, in dem sich alle meine Papiere befanden. Ich bitte um je ein Duplikat meiner Einbürgerungsurkunde, des Rückwandererausweises und der Umsiedlungsmarke-

Ich bin am 15. August 1903 in Czernowitz/Nordbuchenland geboren, ledig  
173 m groß, braunes Haar, graue Augen.  
Meine Umsiedlungsnummer 195 275

Heil Hitler !

gez. Martha Himen

Kriminalobersekretärin  
Berlin-Schöneberg,  
Martin-Lutherstr. 71

II J/40/342720/Ka/G  
II J/16650/44

Litzmannstadt, den 6.3.44

24399

Umseitige Abschrift mit 2 Lichtbildern

der  
Dienststelle II E

im H a u s e  
-----

übersandt --- zwecks Ausstellung eines Umsiedlerausweises.

I.A.  
*[Handwritten signature]*

51

76

1 AR (RSHA) 1052/ 64

V.

1. Vermerk

Marta H i m e n wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 als Angehörige der Dienststelle I A 1 ( Personalangelegenheiten) benannt.

Sie wurde 1941 aus der Bukowina kommend in Deutschland eingebürgert und als Krim.O'Ass'in eingestellt. 1944 hatte sie die Dienststellung einer Krim.O'Sekr'in erreicht.

*Weitere Vfg. bewunder.*

2. ~~Als ... weglassen ( ... nicht ... )~~

B., d. 19. Nov. 1964  
*[Signature]*

1 AR (RSHA) 1052 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

26. NOV. 1964

Eingang: 47 7/64-N.

Tgb. Nr.: 6

Krim. Kom.: \_\_\_\_\_

Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

1. Vfg. 2 Eins.  
2. K 2/6.

Fre. 25/11.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu <sup>ihre</sup> seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. NOV. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Helh*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

19

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 491/64 -N-

1 Berlin 42, den 4. XI. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

27. NOV. 1964

- 1. Tgb. vermerken: ✓
- 2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt  
IIIa/SK

z.H. v. Herrn KATm Thaler -  
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34  
Postfach

**Bayerisches  
Landeskriminalamt**  
Eing. 30. NOV. 1964  
Tgb. Nr.: .....  
Anl.: ✓

IIIa  
Eingang: 30. NOV. 1964  
Tageb. Nr.: .....  
Sachgebiet: .....  
Anlagen: 1039/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-  
nannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 19. 9. A.)

Im Auftrage:

*Lothar*

Do

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U.g.R. mit 1 Akte

an den

Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Polizeipräsidium -Kriminalpolizei DD 2-

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

mit dem Ersuchen,

Martha H i m e n, KOS'in a.D., wohnhaft München 13, Keuslin-  
str. 11,

gem. Blatt 19 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird  
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

1547

*Hill* *Stal*

|                          |         |
|--------------------------|---------|
| Polizeipräsidium München |         |
| Kriminalpolizei 1        |         |
| 10 DEZ. 1964             |         |
| BR                       | 5785/64 |

München, - 9. Dez. 1964  
Bayerisches Landeskriminalamt  
I/A.

*Thaler*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

**Polizeipräsidium München**

2 Kriminalpolizei  
DD. KA  
Tgb. Nr. 5785/64/Haf  
Tel. 22942 Nst. 7421

München, den 22.12.1964

Mit Akte

dem  
Bayerischen Landeskriminalamt  
Abt. IIIa/SK  
M ü n c h e n

IIIa  
Eingang: 28. DEZ. 1964  
Tageb. Nr.:  
Sachg.-list: SK Sie.  
Anlagen:

**Bayerisches  
Landeskriminalamt**  
Eing. 28. DEZ. 1964  
Tgb. Nr.:  
Anl.: 18460

u. 1 = 55014  
Pe

nach Erstellung einer Vernehmungsniederschrift in fünffacher  
Fertigung übermittelt.

I.A.

*Gischer*

B4

DD 2

München, den 21.12.1964

Vernehmungsniederschrift

Zum Pol.Präs. vorgeladen erscheint die ledige Kriminalobersekretärin a.D.

H i m e n     Marta,  
geb. 15.8.03 in Vijnitz/Rum.,  
wohnh. München 13, Keuslinstr.11/II,

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 15.8.1903 als Tochter des Postbeamten Viktor Himen und dessen Ehefrau Olympia H., geb. Porcca, in Vijnitz geboren. Nach Vollendung des siebten Lebensjahres besuchte ich die Volksschule und vier Jahre später das Mädchenlyzeum in Czernowitz im Buchenland. Am 1.11.1919 fand ich als Beamtin der Polizeidirektion Czernowitz eine Stellung. Bis zu meiner Umsiedlung im Oktober 1940 nach Deutschland arbeitete ich bei der Polizeidirektion in Czernowitz als Beamtin im Kanzleidienst, Paßbüro, Meldeamt, Fremdenbüro, in der Registratur und während der letzten Jahre als Leiterin des Polizeiarchivs. Am 19.3.1941 erhielt ich die Urkunde über die Einbürgerung in das damalige großdeutsche Reich. Vom Umsiedlungslager 98 in Mittelsteine in Niederschlesien wurde ich angehalten, entsprechend meinem Beruf ein Gesuch für eine Beschäftigung einzureichen. Hierauf kam ich 1941 zum Polizeipräsidium Berlin am Alexanderplatz als Kriminalassistentin und später als Kriminalobersekretärin. In Berlin arbeitete ich bis 1945. Das Amt wurde nach Thüringen und später nach Hof verlegt. Bei Beendigung des Krieges war ich <sup>w</sup>Waldenburg/Linz in Österreich. 1946 habe ich mich in München angesiedelt, wo ich seither ohne Unterbrechung wohne. Eine Anstellung im Kriminaldienst bei der weiblichen Kriminalpolizei in München konnte ich damals nicht finden, weil diese Dienststelle aufgelöst war. So kam es, daß ich mich mit allerlei Arbeiten beschäftigte, wie z.B. Kunstgewerblerin, Suchdienst beim BRK, amerikanische Militärzensur, Hilfsarbeiterin in einer Fabrik usw. . Gegenwärtig wohne ich in

der Keußlinstr.11 in München und beziehe eine Pension von etwa 700,- DM. Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Der Eintritt beim Reichssicherheitshauptamt in Berlin erfolgte im Oktober 1941.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte bei der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten).

Zu Frage 3:

Zum Zeitpunkt des Eintrittes war ich Kriminaloberassistentin.

Zu Frage 4:

Am 7.10.1942 wurde mein Sohn Peter HIMEN geboren, was eine vorübergehende Unterbrechung meiner Dienstzeit mit sich brachte. Etwa im März oder April 1943 wurde ich zum Dienst an der Führerschule in Berlin-Charlottenburg (Schulung und Betreuung von Polizeiangehörigen) abgeordnet. Anfang 1945 wurde das Amt von Berlin nach Hof und kurz darauf nach Schleiz/Thüringen verlegt. Ich glaube, daß ich damals der Dienststelle I B (Führerschule) angehört habe. Kurz vor dem totalen Zusammenbruch löste sich die Dienststelle auf und ich erlebte das Kriegsende bei Linz in Österreich.

Zu Frage 5:

Ist in Frage 4 beantwortet.

Zu Frage 6:

1941 erfolgte die Einstellung als Kriminaloberassistentin und ganz kurze Zeit später wurde mir mein Titel, den ich in Rumänien hatte, wieder anerkannt. Mir wurde die Urkunde als Kriminalobersekretärin ausgehändigt. Weitere Beförderungen sind nicht mehr erfolgt.

Zu Frage 7:

In den einzelnen Dienststellen führte ich den Titel 'Kriminalobersekretärin.

Zu Frage 8:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße in Berlin war ich mit Personalangelegenheiten befaßt. Bis zur Abkommandierung bzw. Versetzung zur Führerschule bestand meine Tätigkeit hauptsächlich in der Aktenverwaltung. Da die Verhältnisse beim Amt in Berlin ganz andere waren als in Rumänien, fand ich vorerst keine Verwendung bei einer sachbearbeitenden Dienststelle, sondern wie bereits erwähnt, bei der Aktenverwaltung. Auf der Führerschule wurde mein Amt wie folgt bezeichnet: 'Betreuung der Frauen im auswärtigen Einsatz'. In den von den Deutschen besetzten Gebieten wurden für weibliche Polizeiangehörige und auch dem weiblichen SD Heime errichtet, die ich als Angehörige des Amtes I/B mitzu-betreuen hatte. Die Betreuung gestaltete sich aus der Beschaffung von Bekleidung, Büchern, Verpflegung, Musikinstrumenten u.a. .

Zu Frage 9:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße war mein Vorgesetzter der damalige Regierungsdirektor und Obersturmbannführer Schraepel. Er stammte aus Bremen und ist glaublich jetzt wieder dort wohnhaft.

✓ Leiter der Führerschule war Obersturmbannführer HÖTZEL. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Weitere Vorgesetzte:

✓ Sturmbannführer Dr. ENGEL; er kam nach Italien und über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Zu Frage 10:

~~Der~~ SCHRAEPEL hatte sich bei der Dienststelle I A 1 als Chef mit Personalangelegenheiten zu befassen. Dazu gehörte, die Unterbringung von Umsiedlerin im Polizeidienst, Beförderungen, Beurteilungen, Versetzungen usw. .

HÖTZEL war Leiter der Führerschule. An der Führerschule erfolgte die Ausbildung für den mittleren und gehobenen Polizeidienst.

Dr. ENGEL war Leiter der Abteilung 'Betreuung der Kräfte im auswärtigen Einsatz' bei der Führerschule und somit mein direkter Vorgesetzter.

Zu Frage 11:  
Heute bestehen keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12:  
Anschriften ehemaliger Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13:  
Von dem Gesetz zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 wurde ich nicht betroffen. Ich bin bisher in keinem Verfahren als Zeugin oder Beschuldigte vernommen worden.

Zu Frage 14:  
Durch Dienstverpflichtung sind keine Angehörigen von mir zum Reichssicherheitshauptamt gekommen."

S.g.u.u.

*[Handwritten signature]*  
.....

Aufgenommen:

*[Handwritten signature]*

Haf, KOM /7421 /Wi

*[Handwritten signature]*  
M. 5/1/65

IIIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)  
1 Akte

dem  
Polizeipräsidenten -Abteilung I-  
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

*1 Tgb. l. kann.  
y b. k  
hc. 4.11.*

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

**Abteilung I**  
I 1 - KJ 2

München, **29. Dez. 1964**  
Bayerisches Landeskriminalamt

Eingang: 4. JAN. 1965  
Tgb. Nr.: 241 7164-N  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

I.A.  
*Kress*  
(Thaler)  
Kriminalamtman

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 477/64 -N-

25  
1 Berlin 42, den 5. 7. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: -6. JAN 1965
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 78 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*Retter*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene <sup>el. Kos'iu</sup> im RSHA lediglich in einem Referat <sup>-1A1-</sup> tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ~~die~~ vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~

trennen.

3. ~~Vorgang~~ zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19. FEB. 1965

Berlin, den 8. Feb. 1965

Ungel

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

Zentrale Stelle  
27. SEP. 1968  
Ludwigsburg

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25. SEP. 1968  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

*[Signature]*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

18. DEZ 1968  
*[Signature]*

Ludwigsburg, den 16. 12. 68

*[Signature]*, ESTA.

2. Hier austragen.

Vernehmungsniederschrift

Zum Pol.Präs. vorgeladen erscheint die ledige Kriminalobersekretärin a.D.

H i m e n Marta,  
geb. 15.8.03 in Vijnitz/Rum.,  
wohnh. München 13, Keuslinstr.11/II,

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 15.8.1903 als Tochter des Postbeamten Viktor Himen und dessen Ehefrau Olympia H., geb. Porcca, in Vijnitz geboren. Nach Vollendung des siebten Lebensjahres besuchte ich die Volksschule und vier Jahre später das Mädchenlyzeum in Cernowitz im Buchenland. Am 1.11.1919 fand ich als Beamtin der Polizeidirektion Czernowitz eine Stellung. Bis zu meiner Umsiedlung im Oktober 1940 nach Deutschland arbeitete ich bei der Polizeidirektion in Czernowitz als Beamtin im Kanzleidienst, Paßbüro, Meldeamt, Fremdenbüro, in der Registratur und während der letzten Jahre als Leiterin des Polizeiarchivs. Am 19.3.1941 erhielt ich die Urkunde über die Einbürgerung in das damalige großdeutsche Reich. Vom Umsiedlungslager 98 in Mittelsteine in Niederschlesien wurde ich angehalten, entsprechend meinem Beruf ein Gesuch für eine Beschäftigung einzureichen. Hierauf kam ich 1941 zum Polizeipräsidium Berlin am Alexanderplatz als Kriminalassistentin und später als Kriminalobersekretärin. In Berlin arbeitete ich bis 1945. Das Amt wurde nach Thüringen und später nach Hof verlegt. Bei Beendigung des Krieges war ich <sup>w</sup>Waldenburg/Linz in Österreich. 1946 habe ich mich in München angesiedelt, wo ich seither ohne Unterbrechung wohne. Eine Anstellung im Kriminaldienst bei der weiblichen Kriminalpolizei in München konnte ich damals nicht finden, weil diese Dienststelle aufgelöst war. So kam es, daß ich mich mit allerlei Arbeiten beschäftigte, wie z.B. Kunstgewerblerin, Suchdienst beim BRK, amerikanische Militärzensur, Hilfsarbeiterin in einer Fabrik usw. . Gegenwärtig wohne ich in

der Keuslinstr.11 in München und beziehe eine Pension von etwa 700,- DM. Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Der Eintritt beim Reichssicherheitshauptamt in Berlin erfolgte im Oktober 1941.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte bei der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten).

Zu Frage 3:

Zum Zeitpunkt des Eintrittes war ich Kriminaloberassistentin.

Zu Frage 4:

Am 7.10.1942 wurde mein Sohn Peter HIMEN geboren, was eine vorübergehende Unterbrechung meiner Dienstzeit mit sich brachte. Etwa im März oder April 1943 wurde ich zum Dienst an der Führerschule in Berlin-Charlottenburg (Schulung und Betreuung von Polizeiangehörigen) abgeordnet. Anfang 1945 wurde das Amt von Berlin nach Hof und kurz darauf nach Schleitz/Thüringen verlegt. Ich glaube, daß ich damals der Dienststelle I B (Führerschule) angehört habe. Kurz vor dem totalen Zusammenbruch löste sich die Dienststelle auf und ich erlebte das Kriegsende bei Linz in Österreich.

Zu Frage 5:

Ist in Frage 4 beantwortet.

Zu Frage 6:

1941 erfolgte die Einstellung als Kriminaloberassistentin und ganz kurze Zeit später wurde mir mein Titel, den ich in Rumänien hatte, wieder anerkannt. Mir wurde die Urkunde als Kriminalobersekretärin ausgehändigt. Weitere Beförderungen sind nicht mehr erfolgt.

Zu Frage 7:

In den einzelnen Dienststellen führte ich den Titel 'Kriminalobersekretärin.

Zu Frage 8:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße in Berlin war ich mit Personalangelegenheiten befaßt. Bis zur Abkommandierung bzw. Versetzung zur Führerschule bestand meine Tätigkeit hauptsächlich in der Aktenverwaltung. Da die Verhältnisse beim Amt in Berlin ganz andere waren als in Rumänien fand ich vorerst keine Verwendung bei einer sachbearbeitenden Dienststelle, sondern wie bereits erwähnt, bei der Aktenverwaltung. Auf der Führerschule wurde mein Amt wie folgt bezeichnet: 'Betreuung der Frauen im auswärtigen Einsatz'. In den von den Deutschen besetzten Gebieten wurden für weibliche Polizeiangehörige und auch dem weiblichen SD Heime errichtet, die ich als Angehörige des Amtes I/B mitzu-betreuen hatte. Die Betreuung gestaltete sich aus der Beschaffung von Bekleidung, Büchern, Verpflegung, Musikinstrumenten u.a. .

Zu Frage 9:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße war mein Vorgesetzter der damalige Regierungsdirektor und Obersturmbannführer Schraepel. Er stammte aus Bremen und ist glaublich jetzt wieder dort wohnhaft.

Leiter der Führerschule war Obersturmbannführer HOTZEL. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Weitere Vorgesetzte:

Sturmbannführer Dr. ENGEL; er kam nach Italien und über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Zu Frage 10:

~~xxx~~ SCHRAEPEL hatte sich bei der Dienststelle I A 1 als Chef mit Personalangelegenheiten zu befassen. Dazu gehörte, die Unterbringung von Umsiedlerin im Polizeidienst, Beförderungen, Beurteilungen, Versetzungen usw. .

HOTZEL war Leiter der Führerschule. An der Führerschule erfolgte die Ausbildung für den mittleren und gehobenen Polizeidienst.

Dr. ENGEL war Leiter der Abteilung 'Betreuung der Kräfte im auswärtigen Einsatz' bei der Führerschule und somit mein direkter Vorgesetzter.

Zu Frage 11:

Heute bestehen keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12:

Anschriften ehemaliger Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13:

Von dem Gesetz zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 wurde ich nicht betroffen. Ich bin bisher in keinem Verfahren als Zeugin oder Beschuldigte vernommen worden.

Zu Frage 14:

Durch Dienstverpflichtung sind keine Angehörigen von mir zum Reichssicherheitshauptamt gekommen."

S.g.u.u.

Aufgenommen:

*[Handwritten signature in blue ink]*  
.....

*[Handwritten signature in black ink]*

Haf, KOM /7421 /W1

Vernehmungsniederschrift

Zum Pol.Präs. vorgeladen erscheint die ledige Kriminalobersekretärin a.D.

H i m e n Marta,  
geb. 15.8.03 in Vijnitz/Rum.,  
wohnh. München 13, Keuslinstr.11/II,

und gibt nach kurzer Vorbesprechung folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde am 15.8.1903 als Tochter des Postbeamten Viktor Himen und dessen Ehefrau Olympia H., geb. Porcca, in Vijnitz geboren. Nach Vollendung des siebten Lebensjahres besuchte ich die Volksschule und vier Jahre später das Mädchenlyzeum in Czernowitz im Buchenland. Am 1.11.1919 fand ich als Beamtin der Polizeidirektion Czernowitz eine Stellung. Bis zu meiner Umsiedlung im Oktober 1940 nach Deutschland arbeitete ich bei der Polizeidirektion in Czernowitz als Beamtin im Kanzleidienst, Paßbüro, Meldeamt, Fremdenbüro, in der Registratur und während der letzten Jahre als Leiterin des Polizeiarchivs. Am 19.3.1941 erhielt ich die Urkunde über die Einbürgerung in das damalige großdeutsche Reich. Vom Umsiedlungslager 98 in Mittelsteine in Niederschlesien wurde ich angehalten, entsprechend meinem Beruf ein Gesuch für eine Beschäftigung einzureichen. Hierauf kam ich 1941 zum Polizeipräsidium Berlin am Alexanderplatz als Kriminalassistentin und später als Kriminalobersekretärin. In Berlin arbeitete ich bis 1945. Das Amt wurde nach Thüringen und später nach Hof verlegt. Bei Beendigung des Krieges war ich <sup>in</sup> Waldenburg/Linz in Österreich. 1946 habe ich mich in München angesiedelt, wo ich seither ohne Unterbrechung wohne. Eine Anstellung im Kriminaldienst bei der weiblichen Kriminalpolizei in München konnte ich damals nicht finden, weil diese Dienststelle aufgelöst war. So kam es, daß ich mich mit allerlei Arbeiten beschäftigte, wie z.B. Kunstgewerblerin, Suchdienst beim BRK, amerikanische Militärzensur, Hilfsarbeiterin in einer Fabrik usw. . Gegenwärtig wohne ich in

der Keusklinstr. 11 in München und beziehe eine Pension von etwa 700,- DM. Meine wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Der Eintritt beim Reichssicherheitshauptamt in Berlin erfolgte im Oktober 1941.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte bei der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten).

Zu Frage 3:

Zum Zeitpunkt des Eintrittes war ich Kriminaloberassistentin.

Zu Frage 4:

Am 7.10.1942 wurde mein Sohn Peter HIMEN geboren, was eine vorübergehende Unterbrechung meiner Dienstzeit mit sich brachte. Etwa im März oder April 1943 wurde ich zum Dienst an der Führerschule in Berlin-Charlottenburg (Schulung und Betreuung von Polizeiangehörigen) abgeordnet. Anfang 1945 wurde das Amt von Berlin nach Hof und kurz darauf nach Schleitz/Thüringen verlegt. Ich glaube, daß ich damals der Dienststelle I B (Führerschule) angehört habe. Kurz vor dem totalen Zusammenbruch löste sich die Dienststelle auf und ich erlebte das Kriegsende bei Linz in Österreich.

Zu Frage 5:

Ist in Frage 4 beantwortet.

Zu Frage 6:

1941 erfolgte die Einstellung als Kriminaloberassistentin und ganz kurze Zeit später wurde mir mein Titel, den ich in Rumänien hatte, wieder anerkannt. Mir wurde die Urkunde als Kriminalobersekretärin ausgehändigt. Weitere Beförderungen sind nicht mehr erfolgt.

Zu Frage 7:

In den einzelnen Dienststellen führte ich den Titel 'Kriminalobersekretärin.

Zu Frage 8:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße in Berlin war ich mit Personalangelegenheiten befaßt. Bis zur Abkommandierung bzw. Versetzung zur Führerschule bestand meine Tätigkeit hauptsächlich in der Aktenverwaltung. Da die Verhältnisse beim Amt in Berlin ganz andere waren als in Rumänien fand ich vorerst keine Verwendung bei einer sachbearbeitenden Dienststelle, sondern wie bereits erwähnt, bei der Aktenverwaltung. Auf der Führerschule wurde mein Amt wie folgt bezeichnet: 'Betreuung der Frauen im auswärtigen Einsatz'. In den von den Deutschen besetzten Gebieten wurden für weibliche Polizeiangehörige und auch dem weiblichen SD Heime errichtet, die ich als Angehörige des Amtes I/B mitzu-betreuen hatte. Die Betreuung gestaltete sich aus der Beschaffung von Bekleidung, Büchern, Verpflegung, Musikinstrumenten u.a. .

Zu Frage 9:

Bei der Dienststelle I A 1 in der Wilhelmstraße war mein Vorgesetzter der damalige Regierungsdirektor und Obersturmbannführer Schraepel. Er stammte aus Bremen und ist glaublich jetzt wieder dort wohnhaft.

Leiter der Führerschule war Obersturmbannführer HOTZEL. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Weitere Vorgesetzte:

Sturmbannführer Dr. ENGEL; er kam nach Italien und über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Zu Frage 10:

~~xxx~~ SCHRAEPEL hatte sich bei der Dienststelle I A 1 als Chef mit Personalangelegenheiten zu befassen. Dazu gehörte, die Unterbringung von Umsiedlerin im Polizeidienst, Beförderungen, Beurteilungen, Versetzungen usw. .

HOTZEL war Leiter der Führerschule. An der Führerschule erfolgte die Ausbildung für den mittleren und gehobenen Polizeidienst.

Dr. ENGEL war Leiter der Abteilung 'Betreuung der Kräfte im auswärtigen Einsatz' bei der Führerschule und somit mein direkter Vorgesetzter.

Zu Frage 11:

Heute bestehen keine Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.

Zu Frage 12:

Anschriften ehemaliger Kameraden sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 13:

Von dem Gesetz zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 wurde ich nicht betroffen. Ich bin bisher in keinem Verfahren als Zeugin oder Beschuldigte vernommen worden.

Zu Frage 14:

Durch Dienstverpflichtung sind keine Angehörigen von mir zum Reichssicherheitshauptamt gekommen."

S.g.u.u.

*Antonia Hauer*  
.....

Aufgenommen:

*Haf*

Haf, KOM /7421

/Wi